



## Geschichtsunterricht

Die Erkenntnis, dass vor, während und nach einem Krieg gelogen wird, hilft uns nicht weiter. Wir leben aber in einer Zeit, in der es möglich ist, seriöse und vor allem belegbare Quellen zu nutzen. Die Ausführungen von Putin zur Ukraine zeigen, wie er sich die Geschichte wünscht, nicht wie sie ist. Wer die Pressekonzferenz von Außenminister Lawrow verfolgt hat, kommt der Wahrheit auch nicht näher. Fakt ist, dass alle Rechtfertigungsgründe für den Krieg nicht der Wahrheit entsprechen.

Es gibt einige sehr sehenswerte Dokumentationen. „Poker um die deutsche Einheit – Wurde Russland in der NATO-Frage getäuscht“ gehört dazu. Wir haben auf diese Dokumentation schon einmal aufmerksam gemacht und wiederholen das.

Auch die zweiteilige Dokumentation „Krieg in Europa – Das Ukraine-Drama“ liefert einen unverstellten Blick auf die Geschichte. Alle Dokumentationen sind verfügbar und über die Google-Eingabe der Titel erreichbar.

Es ist erhellend, sich das anzuhören, was Zeitzeugen zu berichten haben. So traten am 2. und 3. März bei **Markus Lanz** zwei deutsche Diplomaten auf, die Putin aus der Nähe erlebt haben. **Christoph Heusgen**, der am 2. März bei Lanz war, ist der neue Chef der Münchener Sicherheitskonferenz. Ab 2005 war er der außen- und sicherheitspolitische Berater von Bundeskanzlerin **Angela Merkel** und von 2017 bis zum Juni 2021 Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen. Viele Male ist er **Wladimir Putin** begegnet. Ebenso **Rüdiger von Fritsch**, der von 2014 bis 2019 deutscher Botschafter in Moskau war und zu Gast bei Lanz am 3. März.

Spätestens seit dem gestrigen Telefonat zwischen dem französischen Staatspräsidenten **Emmanuel Macron** und Putin wissen wir, dass die Diplomatie keine Chance mehr auf Frieden hat. Auch wenn der Begriff problematisch ist, so läuft doch alles auf einen „totalen Krieg“ in der Ukraine hinaus. Der Vernichtungskrieg ist in vollem Gange. Da hat es auch nichts mehr genutzt, dass Macron zu Putin sagte: „Wladimir, Du erzählst Lügen!“ Putins Lügen sind seine Wahrheit und deshalb unantastbar. „Das schlimmste steht noch bevor.“, sagte Macron nach dem Telefonat.

Putin, kein Anderer, hat die nukleare Komponente in den Krieg eingeführt und brandmarkte es anschlie-

Bend als Provokation, dass Frankreich darauf hinwies, auch Atomwaffen zu haben. Die atomare Bedrohung geht aber im Augenblick weniger von Putins Raketen aus, sondern vielmehr von den Atomkraftwerken in der Ukraine.

Die **tagesschau** berichtet heute Morgen: „Örtliche Behörden meldeten am frühen Morgen Gefechte mit russischen Soldaten nahe Europas größten Atomkraftwerk Saporischschja - von dort bezieht die Ukraine rund ein Viertel ihrer Energie. In der Folge der Gefechte brach auf dem Gelände ein Brand aus.“

An vier Standorten stehen 15 Reaktoren in der Ukraine. Man kann nur hoffen, dass im eigenen Interesse Putin diese Kraftwerke nicht angreift. Die Katastrophe, die aus einer Explosion auch nur eines Reaktors entstehen würde, überstiege jede Vorstellungskraft.

Wie immer dieser Krieg ausgeht, die bisherige europäische Sicherheitspolitik ist Makulatur. Wir müssen ganz von vorne anfangen, was Jahrzehnte dauern kann. Russland wird sich in einer nie gekannten Isolation befinden. Es geht um das größte Land der Welt, mit zwar „nur“ 145 Millionen Einwohnern an neuer Stelle hinter China, Indien, USA, Indonesien, Brasilien, Pakistan, Nigeria und Bangladesch, aber 17 Millionen Quadratmetern Fläche, einer West-Ost-Ausdehnung von 9.000 km und Nord-Süd 4.000 km.

„Für Deutschland ist Amerika unverzichtbar, aber Russland ist unverrückbar.“, sagte **Egon Bahr**. „In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“, erklärte **Egon Bahr** im Dezember 2013 Schülerinnen und Schülern in Heidelberg.

Und zum Schluss ein weiteres Zitat des berühmten Entspannungspolitikers und Wegbereiters der deutschen Einheit: „Es gibt keine Stabilität in Europa ohne die Beteiligung und Einbindung Russlands. Und ich weiß genau, dass Russland nicht so schwach bleiben wird, wie es im Augenblick ist. Wir können im Prinzip jetzt alles tun, was wir wollen, Russland kann es nicht hindern [sic!], es ist zu schwach. Aber ich warne davor, ein großes stolzes Volk zu demütigen.“ Das sagte Bahr 1999 in einem Interview mit dem Schweizer Radio. Was würden wohl er und **Willy Brandt** heute sagen?

**Ed Koch**